

LandeckLokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK LANDECK

Donnerstag, 14. Jänner 2016 Nummer 14 LA

Poetische Räume im Kunstraum

Pettneu am Arlberg – Das künstlerische Befragen einer einzigen Örtlichkeit – und sei sie noch so klein – ist eine bewährte Strategie, um das Wesen eines Objektes zu erschließen und nennt sich „in situ“ (unmittelbar am Ort). Diese Form der künstlerischen Befragung wählte die Innsbrucker Künstlerin Claudia Fritz mittels Fotografie.

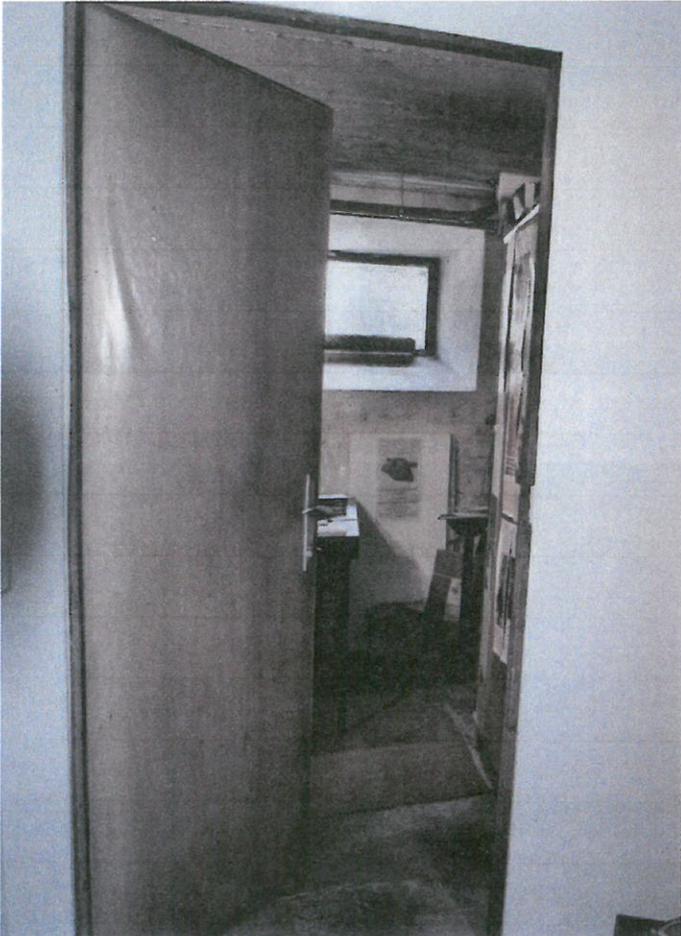
Der Ort der künstlerischen Auseinandersetzung ist zugleich der Ausstellungsort – der Kunstraum Pettneu. Wenn

Fritz fragmentarische Details der Galerie in Beziehung setzt zum größeren Ganzen, so vermittelt ihr Werk einen Verweisungscharakter von sehr poetischer Natur. Abgebildete Ecken, Kanten, Flächen, Schatten und Lichtbündel verfließen mit den realen, die Grenze zwischen Werk und Nichtwerk werden diffus und man wird sich bewusst, welche Kräfte gekonnt positionierte Kunst entfalten kann – zu sehen bis einschließlich 7. Februar. (hau)



Die Innsbrucker Künstlerin Claudia Fritz hat sich fotografisch den architektonischen Qualitäten des Kunstraums Pettneu angenommen. Foto: Hauser

Tiroler Tageszeitung



Dem Original täuschend echt: Eine auf die Türe aufgeklebte Fototapete.

Fotos: Paul Schranz



Die Innsbrucker Architektin und Fotokünstlerin präsentiert im Kunstraum Pettneu ihre Werke.

Fotokünstlerin Claudia Fritz stellt im Kunstraum Pettneu aus

Die Künstlerin und Fotografin Claudia Fritz bestreitet die erste Ausstellung des neuen Jahres im Kunstraum Pettneu. Die Innsbruckerin hat in ihrer Heimat und in Paris studiert und befasst sich seit 20 Jahren mit künstlerischer Fotografie. 2013 war sie einen Monat lang als Stadtfotografin in Freiburg tätig.

In der Serie "In Situ" sind ausschließlich Fotografien zu sehen, die im Kunstraum Pettneu entstanden sind. Für die aktuelle Ausstellung kam sie

mehrere Male nach Pettneu. Claudia Fritz schärft mit ihren Werken den Blick für Details, inszeniert den Lichteinfall und Schatten und rückt scheinbar Unwesentliches in den Mittelpunkt. Ein Blick aus dem Fenster kann so verstanden werden, dass der Kunstraum keine isolierte Zelle, sondern fixer Bestandteil des Pettneuer Lebens ist.

"Obwohl ich mich in den elf Jahren mehr als 3.000 Stunden hier aufgehalten habe, zeigt Claudia Fritz mit dieser

Ausstellung Dinge auf, die mir noch nie aufgefallen sind", sagte Oswald Perktold. "Es freut mich, dass sich Künstler mit unserer Gemeinde befassen, und dies auf so eindrucksvolle Weise", betonte Bürgermeister Manfred Matt bei der Ausstellungseröffnung.

Die Werke von Claudia Fritz können bis zum 7. Februar 2016 jeweils am Donnerstag und Samstag von 17:00 bis 20:00 Uhr, am Sonntag von 15:00 bis 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 0676 - 511 7383 besichtigt werden.



Bürgermeister Manfred Matt nahm die Ausstellungseröffnung vor.

Gemeindeblatt St. Anton 1 Februar 2016

Neue Perspektiven

Ausstellung von Claudia Fritz im Kunstraum Pettneu

(lisi) Das Ausstellungsjahr 2016 wurde im Kunstraum Pettneu am 8. Jänner mit der Architektin und Fotografin Claudia Fritz eingeleitet. In ihrer Serie „in situ“ sind ausschließlich Fotografien zu sehen, die im Kunstraum Pettneu entstanden sind und dem Betrachter neue Perspektiven öffnen. In ihren Arbeiten greift die Innsbruckerin klassische Themen der Fotografie unabhängig von konkreten Objekten auf.

Oberflächen, Licht und Schatten, Schärfe und Unschärfe, Zeigen und Verbergen oder Wahrheit und Täuschung – klassische Themen der Fotografie greift die Innsbrucker Künstlerin Claudia Fritz in ihrer aktuellen Ausstellung im Pettneuer Kunstraum auf und dies unabhängig von Konkretem. Passend zum Ausstellungstitel „In situ“ („am Ort“) entstanden alle Fotografien im Kunstraum Pettneu von Sommer bis Herbst des Vorjahres. „Dies ist meine erste Ausstellung, die sich konkret mit einem Ort befasst“, gesteht die Künstlerin, die den Kunstraum als „besonderen Ort“ auserkoren hat. „Das Thema ist die Wahrnehmung – die Bilder stehen in einer Beziehung mit dem Ort“, so die Künstlerin, die in ihren Werken völlig neue Perspektiven öffnet. So wurde beispielswei-

se der Baum im Wechsel der Jahreszeiten zum Motiv, ebenso zeigt eine beeindruckende Fotografie den Blick aus dem Kunstraumfenster – ebenfalls im Wechsel der Jahreszeiten. Als Architektin befasste sie sich intensiv mit der Architektur des Kunstraums. Ein Hauptaugenmerk lag dabei in der Darstellung des Lichts mit der Reflexion des Fensters: „Durch die Außenstimmung entsteht ein Farbenspiel“, erklärt die Künstlerin über diese Fotografien, die teils mehrere Besuche zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten vor Ort forderten. Für die Besucher öffnen sich neue Ansichten der Ausstellungsräumlichkeiten. Auch für Oswald Perktold, den Schriftführer des Vereins Kunstraums: „Ich habe schätzungsweise 3 000 Stunden im Kunstraum verbracht und Claudia

RUNDSCHAU Seite 34



Der Baum im Kunstraumgarten, fotografiert durch die Glastür, spiegelt die verschiedenen Jahreszeiten.



Blicke aus dem Fenster des Kunstraums – Jahreszeiten und Lichtreflexionen verändern die Sichtweise.

RS-Fotos: Zangerl

Fritz schafft es, mir mit wenigen Bildern Wesentliches zu erzählen, das ich bisher nicht wahrgenommen habe“, so Perktold. Die Künstlerin zeige ein Gespür für Qualität und habe den Mut abseits von gängigen Pfaden zu suchen.

„WAHRNEHMUNG DES VORBEZIEHENDEN“. Claudia Fritz befasst sich seit 1996 mit der künstlerischen Fotografie. Studiert hat sie in Innsbruck und Paris und nahm danach an diversen Workshops in Texas, Paris, New Jersey etc. teil. Fritz war auch bei der Tiroler Landesfotodokumentation beteiligt und ist seit 2012 Mitglied der Tiroler Künstlerschaft. Oswald Perktold merkte an: „Claudia hat Räume zu einem Status geführt, der weit über den Zweck des Dienens hinausgeht – sie hat den Räumlichkeiten neue Dimension verliehen.“ Der Obmann des Vereins Kunstraum, Kurt Tschiederer, stimmt zu: „Durch unsere Augen gesehene Realität wird nun anders betrachtet.“ Bgm. Manfred Matt, der die Eröffnung vorgenommen hat, lobt die ortsbezogene fotografische Ausstellung: „Dies bringt

auch uns Pettneuern eine neue Perspektive und neue Einblicke.“ Für die musikalische Umrahmung sorgte Harry Triendl. Die Ausstellung ist bis zum 7. Februar jeweils am Donnerstag und Samstag von 17 bis 20 Uhr und am Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet oder nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter 0676 5117383 auch außerhalb der Öffnungszeiten.



Die Künstlerin Claudia Fritz öffnet in ihren Werken neue Perspektiven, im Bild zu sehen ist eine Fototapete, die den Blick durch diese Tür in fotografisch festgehaltener Form zeigt.

13./14. Jänner 2016